

**PHILOSOPHISCHES SEMINAR
DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN**

Humboldtallee 19, 37073 Göttingen
Tel. (0551)39-4774/-4742/-4722



**Im Rahmen des Kolloquiums der wissenschaftlichen
Mitarbeiter des Philosophischen Seminars spricht am**

Donnerstag, den 19.01.2017

**Dr. Christiana Werner
(Göttingen)**

zu dem Thema:

***„Ist Fühlen notwendig für Verstehen? Über das
Verhältnis von Empathie und Literaturverstehen.“***

Die Veranstaltung findet um 20 Uhr c.t. im Raum PH 0.133 statt.

Hierzu ergeht herzliche Einladung.

Mario Brandhorst, Bruno Haas, Stefan Klingner, Kerrin Jacobs, Katharina Naumann, Adriana Pavic,
Dolf Rami, Stephanie Weber-Schroth, Hannes Worthmann

Abstract

In ihrem Buch „Deeper than Reason“ (2005) vertritt J. Robinson die These, dass zumindest für einige literarische Texte ein adäquates Verstehen ohne emotionale Reaktionen seitens der Leserinnen auf den Text nicht möglich ist. Emotionale Reaktionen würden, so eine Weise, wie Emotionen zum Verstehen beitragen, die Aufmerksamkeit der Leserin auf wichtige Textstellen lenken. Des Weiteren liefern Emotionen Informationen, die für das Verständnis relevant aber im Text selbst nicht enthalten sind. Schließlich ist das Figurenverstehen, so Robinson, ein wichtiger Aspekt des Verständnisses des gesamten literarischen Werks. In meinem Vortrag werde ich mich nur mit der letztgenannten These bzgl. des Figurenverstehens auseinandersetzen. Dabei beschränke ich mich auf eine besondere Art der emotionalen Reaktion, nämlich das Mitfühlen mit fiktiven Charakteren. In einem ersten Schritt werde ich diskutieren, inwieweit Mitfühlen mit realen Personen uns in eine epistemisch bessere Lage versetzt. In einem zweiten Schritt werde ich dann der Frage nachgehen, ob und in welchem Ausmaß das, was auf Mitfühlen mit realen Personen zutrifft, sich auf den fiktionalen Fall übertragen lässt.